

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1885

65 (4.6.1885)

Durlacher Wochenblatt.

N^o. 65.

Er scheint wöchentlich dreimal:
Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Preis vierteljährlich in Durlach 1 M. 3 Pf.
Im Reichsgebiet 1 M. 60 Pf.

Donnerstag den 4. Juni

Einrückungsgebühren der gewöhnliche vier-
gespaltene Zeile oder deren Raum 9 Pf.
Zweiteile erbitet man Tags zuvor bis
spätestens 10 Uhr Vormittags.

1885.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, 2. Juni. [Karlsruh. Btg.] Im Laufe des Vormittags erhielt der Großherzog die für die Großherzogliche Familie tief betrübende Nachricht, daß Seine Königliche Hoheit der Fürst von Hohenzollern heute Vormittag 9½ Uhr ohne Kampf entschlafen ist. Die nahen Beziehungen, welche von dem Großherzog und der Großherzogin dem verstorbenen Fürsten Karl Anton und seiner Familie gegenüber mit Innigkeit gepflegt wurden, erfahren durch diesen Todesfall einen empfindlichen Verlust und versetzen die Großherzogliche Familie in schmerzliche Trauer.

Karlsruhe, 1. Juni. Auf Einladung des Vorstandes des hiesigen Nationalliberalen Vereins, schreibt die „Bad. Landesztg.“, fanden sich am 30. Mai im Saale der „Vier Jahreszeiten“ dahier die Delegirten der Bezirksvereine Ettlingen, Durlach, Bruchsal, Bretten und Pforzheim zusammen, um gemeinsam mit dem Ausschuss des hiesigen Vereins die von dem Kreise Karlsruhe zu ernennenden 5 Mitglieder und 5 stellvertretenden Mitglieder zum Landesauschuss zu wählen. Aus der Wahl gingen einstimmig hervor: die Herren Leichtlin, Hofmann und Fieser in Karlsruhe, Bichler in Pforzheim, Friderich in Durlach als Mitglieder des Landesauschusses, und die Herren Wilhelm Keller in Bruchsal, Schleimhofer in Ettlingen, Walz in Gondelsheim und Dr. Thumm in Pforzheim als stellvertretende Mitglieder.

Durlach, 3. Juni. Ueber die seit 1. d. M. in hiesiger Stadt bestehende Pfenning-Spartkassa kann die erfreuliche Mittheilung gemacht werden, daß dieselbe äußerst lebhaft benützt wird, und daß von einer Sammelstelle innerhalb zwei Tagen 104 Spartarten mit einer Einlage von M. 50.45 ausgegeben wurden.

Karlsruhe, 1. Juni. Bei der heute stattgefundenen Gewinnziehung der Großh. Bad. Prämien-Obligationen vom Jahre 1867 fielen die höchsten Treffer auf folgende Obligationennummern: 120,000 M.

Feuilleton.

Der Kampf ums Glück.

Erzählung von F. Siedert.

(Fortsetzung.)

25. Kapitel.

Ein langer Zeitraum ist vergangen seit Elisens Hochzeitstag. Die Zeit, die über jedes heiße Leid, über jede hohe Freude gleichmäßig dahinströmt, sie hatte sich so verführend, mildernd in langen Tagen zwischen jenen einen gelegt, welcher so erschütternd, so vernichtend für Magda gewesen. Der Wald hatte sich entblättert und wieder in frisches Grün gekleidet, und sein kräftiger Hauch hatte ihre blassen Wangen wieder roth gefärbt. Lange Stunden hatte sie in dem geliebten Wald verträumt und sich von dem leisen Kluschen der Blätter einwiegen lassen, in jenen tiefen erquickenden Herzensschlummer, der nach heftigen Emotionen, wenn wir den Frieden der Natur gesucht, uns überkommt. Von dem jungen Ehepaar drang selten Kunde in das stille Dorf. Elise war nie eine eifrige Briefschreiberin gewesen, ihre Pflichten als Hausfrau nahmen sie jetzt in hohem Grade in Anspruch, so daß sie wenig Zeit fand zum Korrespondiren. So viel sich aus ihren kurzen, ziemlich uninteressanten Briefen entnehmen ließ, lebten die jungen Gatten ruhig ohne viel Abwechslung neben einander hin. Elise sorgte jedenfalls musterhaft für das leibliche Wohlbefinden ihres Gemahls und ihres Schwieger-

Nr. 28913, 36,000 M. Nr. 83649, 12,000 M. Nr. 1557, 4800 M. Nr. 34232, 2400 M. Nr. 173336 66316, 600 M. Nr. 1588 6594 32319 32347 50565 51330 66187 70335 78118 83647 114794 114917.

Deutsches Reich.

— Es wird erzählt, daß der Kaiser lange Zeit Bedenken getragen habe, den Antrag, welchen Preußen im Bundesrath betr. die Erbfolge in Braunschweig gestellt hat, mit seiner Unterschrift zu versehen. Endlich habe der Kaiser dem Reichskanzler gegenüber geäußert: Ich bete tagtäglich zu Gott, daß er mich erleuchten möge in dem Konflikt, welcher mein Innerstes in der Braunschweiger Frage erfüllt. Auf der einen Seite die Pflicht, das legitime Recht nicht zu verletzen, auf der anderen Seite die Sorge um das Wohl des Vaterlands.“ Darauf habe Fürst Bismarck erwidert: „Majestät verzeihen, aber die Pflicht kennt nur das Letztere!“ Nach diesem Wort des Kanzlers habe der Kaiser den Antrag unterschrieben.

Sigmaringen, 2. Juni. Der Fürst ist heute Vormittag 10 Uhr gestorben.

Fürst Karl Anton Joachim Zephyrin Friedrich Mainrad, geb. 7. September 1811, Fürst von Hohenzollern, Burggraf von Nürnberg, Graf zu Sigmaringen und Beringen u. c., Sohn des Fürsten Karl Anton Friedrich Mainrad Fideles (geb. 20. Febr. 1785, † 11. März 1853) aus dessen erster Ehe mit Prinzessin Marie Antoinette, Prinzessin Murat (geb. 5. Januar 1793, † 19. Januar 1847); succedirte seinem Vater in Folge der Cession desselben vom 27. August 1848 in der Regierung, entsagte derselben mittelst Staatsvertrags vom 7. Dez. 1849 zu Gunsten des Königs von Preußen, erhielt durch königl. Ordre vom 20. März 1850 das Prädikat „Hoheit“ mit den Prärogativen eines nachgeborenen Prinzen des königl. preuß. Hauses und durch königl. Ordre vom 18. Oktober 1861 das Prädikat „Königliche Hoheit“; General der Infanterie, stellvertretender Präses der Landesvertheidigungs-Kommission, Chef des 1. Magdeburger Infanterie-Regiments Nr. 26, à la suite des Hohenzollern'schen Infanterie-Regiments Nr. 40; vermählt 21. Oktober 1834 mit Fürstin Josephine Friederike Luise, geb. 21. Oktober 1813, Tochter des † Großherzogs Karl Ludwig Friedrich von Baden und dessen Gemahlin Stephanie Luise Adrienne Napoleone, geb. Vicomtesse de Beauharnais, Adoptivtochter des † Kaisers Napoleon I.

— Die erste Expedition von deutschen Forstbeamten geht dieser Tage nach Neu-

Guinea ab. Sie sind 4 Jahre beurlaubt und von Seiten des Landwirtschaftlichen Ministeriums ist hierbei ausgewirkt worden, daß die Beurlaubten während ihrer Abwesenheit weder zu militärischen Uebungen in Deutschland einberufen werden, noch sich zur Fahne einzufinden haben, wenn Deutschland während der Zeit in einen Krieg verwickelt werden sollte. Es läuft nicht nur hier ihre Anciennetät und ihr Pensionsanspruch fort, sondern Seitens der unternehmenden Gesellschaft sind den Betheiligten auch überaus günstige Zusicherungen über Gehalt und besonders über event. Pensionirung, namentlich wenn sie volle 3 Jahre in Neu-Guinea funktioniert haben, gemacht worden.

— Böse Mundstücke haben sie, die Berliner, das ist wahr, aber gute Herzen haben sie auch und vor allem lieben sie ihren Kaiser. Am Freitag war's, so wird aus Berlin berichtet, als sich plötzlich das Gerücht verbreitet hatte, daß der Zustand des Kaisers sich verschlimmert habe. In Folge dessen hatte sich eine unabsehbare Menschenmenge vor dem Palais angesammelt. Kaum war die Ursache dieser Menschenansammlung dem Kaiser mitgeteilt worden, als er anordnete, daß der wachhabende Polizist zu der versammelten Menge hingehbe und ihr sage, „man solle sich nicht beunruhigen, der Kaiser sei nicht krank; aber er sei müde, wolle schlafen gehen, und lasse daher das Publikum bitten, nach Hause zu gehen.“ Diese Mittheilung wurde mit freudiger Theilnahme aufgenommen und binnen wenigen Augenblicken war der Platz vor dem Palais leer.

— Zum Nachfolger für den verstorbenen General v. Gottberg in Königsberg soll General v. Wikendorff zum kommandirenden General des 1. Armeekorps ernannt worden sein. Er kommandirte bisher das 7. Armeekorps, zu dessen Kommandeur jetzt Generalleutnant v. Kleist ernannt worden ist. Dieser hat bisher die erste Garde-Infanterie-Division geführt.

— Am vergangenen Samstag ist die neue Rheinbrücke zwischen Mainz und Kastel er-

lische genufreiche Stunden, welche Magda und Bernhards dort dem kleinen Kreis ihrer Zuhörer bereiteten. Alle wußten es, daß ein tiefes Leid Magda betroffen, und jeder bemühte sich auf seine Weise, ihr die Heimath wieder theuer und lieb zu machen. Klara war selig, die lang entbehrte Freundin wieder zu haben, das Leben war doch gar zu langweilig gewesen in der langen Zeit, in welcher Magda fern von ihnen gewelt, ihr Gatte begegnete der jungen Sängerin mit ritterlicher Hochachtung. Auch Tante Albertine war voll warmer Zärtlichkeit für den Flüchtling. Aber so wie ihr Vater und Bernhards verstand es doch Niemand von den andern sie zu trösten. Es war fast rührend, wie ihr Vater fast nur für sie lebte, wie er jeden kleinen Wunsch ihr an den Augen ablas, wie ihr Lächeln ihn beglückte. Und dann Bernhards! wenn er am Flügel saß, wie wunderbar, wie eigen erklangen seine Phantasien, als hätte er sie eigens für sie erdacht. Schmeichelnd, tröstend legten sich die Töne um ihr wundes Herz, und leise, ganz leise sangen sie das alte Lied vom Hoffen, welches immer erklingt in der Menschen Herzen. —

26. Kapitel.

Es war ein schwüler Julitag, Magda saß mit ihrem Vater in der grünblühenden Laube im Garten, ihre Gedanken weilten bei dem jungen Paar am Ostseestrand, welchem in kurzer Zeit ein freudiges Familienergniß bevorstand. Da drang eine erschütternde Kunde zu ihnen in

öffnet worden. Der Großzog von Hessen legte den Schlüsselstein.

— Eine recht vergessliche Mutter kam mit ihren sieben Kindern dieser Tage von Rußland in Berlin an, stieg aus dem Zuge und ließ ihr jüngstes, ein Wickelkind, im Wagen liegen. Das arme Würmchen mußte dann erst von der Polizei gesucht und der Mutter nachgebracht werden.

— Großes Aufsehen verursacht in ärztlichen Kreisen die Todesursache des 32jährigen Arztes Dr. Bastian in Neckermünde. Derselbe hatte in vergangener Woche bei einem mit der Diphtheritis hochgradig behafteten Kind den Luftröhrenschnitt vornehmen müssen. Bei dieser schwierigen Operation war dem opferwilligen Arzt etwas von dem Ansteckungsstoff in das Gesicht und den Mund gerathen und wenige Tage darauf ist Dr. Bastian in Folge der Infektion gestorben. Das Kind dagegen ist gerettet. Der Arzt hinterläßt eine junge Frau und drei Kinder.

Oesterreichische Monarchie.

* Seit voriger Woche befinden sich die Urwahlen zum oesterreichischen Reichsrathe in vollem Zuge. Auf die Wahlen der Landgemeinden in Steiermark, Niederösterreich und Salzburg sind nunmehr diejenigen in den Landgemeinden Oberösterreichs, Krains, Tyrols und Vorarlbergs gefolgt. Da diese Wahlbezirke eine ausschließliche Domaine der klerikalen Partei sind, so hatten die Liberalen gar keine Kandidaten aufgestellt und auch der Bauernverein für Oberösterreich begnügte sich mit der Aufstellung bloßer Zählkandidaturen. Es sind demnach in Oberösterreich 6 klerikale, in Tyrol 8 klerikale, in Vorarlberg 2 klerikale und in Krain, wo die Slovenen entschieden vorherrschen, 5 slovenische Abgeordnete gewählt worden. Bemerkenswert zu werden verdient, daß im 5. Krainer Wahlbezirk, der von Gotschen, in welchem auch viele Deutsche wohnen, der das vorige Mal gewählte Fürst Windischgrätz (klerikal-slovenisch) dem slovenischen Landgerichtsrathe Dren Platz machen mußte, ein Beweis, daß die Nationalitätenbewegung selbst den anscheinend so festen Besitzstand der klerikalen Partei zu erschüttern droht. Die Wahlen selbst sind allerwärts in größter Ruhe verlaufen.

Schweiz.

— Aus Zürich wird jetzt gemeldet, daß die Quellen von Pfeffers und Kagaz täglich noch bedeutend zunehmen, so daß wieder eine reichliche Wassermenge vorhanden ist. Der Grund des Ausbleibens der Quellen am 19. v. M. wird darin gesucht, daß lange Zeit keine warmen Niederschläge stattgefunden hatten.

den stillen tiefen Frieden dieses Sommertages. Der alte Baron Folger theilte dem Pastor in kurzen Worten brieflich mit, daß Elise einem kleinen Mädchen das Leben gegeben, aber das junge Leben hatte das ihre gefordert. Einige Stunden nach der Geburt war sie gestorben. Da stand es in grausamen gefühllosen Buchstaben, die Augen des Pastors ruhten wie erstarrt darauf, während Magda todtbleich in ihrem Sessel lehnte. Sie sah das junge glückliche Paar dahingehen, im rothigen Abendschein, einer glücklichen Zukunft zu, damals, als sie dem Wahnsinn nahe, einsam, verlassen unter dem Fliederstrauch an dem grauen verwitterten Stein ruhte. — Und nun, war es denn möglich, todt — der junge blühende Leib Elisens kalt und starr der Erde verfallen.

„Ich muß fort, sogleich,“ sagte der Pastor endlich, „bitte, besorge mir Alles, daß ich noch mit dem Abendzug fort kann.“

Mechanisch, wie im banger tiefen Traum, besorgte Magda die Zurüstungen zu des Vaters Reise.

Nach wenigen Stunden hielt der Wagen vor der Pfarre.

„Bring mir das kleine Kind mit, daß ich ihm seine Mutter ersehe,“ bat Magda unter heißen Thränen, als sie jetzt Abschied von einander nahmen.

In der Nacht erst langte der Pastor auf dem Gute des Barons an. Nur ein Zimmer des alten düsteren Gebäudes war erhellt, da lag im hellen Kerzenschein, unter Rosen gebettet,

Frankreich.

— Aus Paris begeben sich jetzt tagtäglich ganze Züge von Herren und Damen fort, weil man befürchtet, daß die Beisetzung der Leiche Viktor Hugo's im Pantheon nicht ohne eine große Demonstration der Kommunisten verlaufen werde. Die Regierung ist jedoch auf alle Fälle vorbereitet, hat die rothen Fahnen verboten und scheint entschlossen, den Helden der Kommune energisch entgegenzutreten, wenn sie einen Kampf wagen sollten. Zeit war's, daß die Regierung Ernst zeigt, denn diese Art von Leuten hat doch nur einen Grundsatz für ihr Denken und Handeln, der heißt: Alles muß verruinirt werden.

— Daß in Paris bei der Leichenfeier für Viktor Hugo der Thierarzt Antoine aus Mèz nicht fehlen durfte, war selbstverständlich. Der Herr Thierarzt verfaßte keine Gelegenheit, von sich reden zu machen und gegen Deutschland zu manifestiren. Da ihm aber die Reise in eigener Person wahrscheinlich zu theuer war, hat der Herr Doktor für die Bierfüßler für 20 Pfennige einen Brief an den Schwiegerohn Viktor Hugo's geschrieben, welcher folgendermaßen lautet: Lieber Herr Doktor! Mit der größten Bangigkeit haben wir erfahren, daß der unsterbliche Meister krank ist; mit dem schmerzlichen Schmerz erfahren wir seinen Tod. Durch den unheilvollen Krieg von 1870 getrennte Brüder, sind wir die getreuesten Bewunderer des Verbannten vom 2. Dezember. Wenn er nicht mehr ist, um uns den Stern Frankreichs zu zeigen, so werden wir aus seinem Beispiel den Muth schöpfen, zu leiden und zu warten. Wir schließen uns der ganzen Welt, unserer Mutter, Frankreich, an, um die schmerzliche Ehre zu fordern, mit Ihnen und Ihrer Familie über den unsterblichen Meister, den unersehlichen Verlust, zu trauern. Antoine. — Einpacken und den Schreiber seinem Schreibsel nachschicken, das wäre das Beste!

— Der indiskrete „Figaro“ in Paris veröffentlicht einige recht ungalante Zahlen. Wir entnehmen dem Register folgende Damen: Madame Adam, die Freundin Gambetta's (Juliette Lambert) ist 49 Jahre alt; Sarah Bernhardt 41; Pauline Lucca 45; Christine Nilson 42; Adelina Patti 42 u. s. w. Die großen Künstlerinnen sind also sämmtlich über das Schwabenalter hinaus oder auch, wie man zu sagen pflegt, „aus dem Schneider“.

England.

— Die Engländerinnen geben ihr Streben, in das Unterhaus zu gelangen, nicht auf. So wollen gerade so gut wie die

sein bleiches, starres Kind, die junge Herrin des Schlosses. Ihr Gatte allein wachte bei ihr; im finstern Dahinbrüten verunken, saß er dicht neben dem Sarge. Das bleiche, schöne Frauenbild darin erschien ihm so fremd, als hätte er es nie gekannt, und dann war es ihm wieder, als wäre er ein alter, uralter Mann, den der Tod vergessen hatte, als wäre Alles was er geliebt, in seinem Leben dahin, dem Tode verfallen, und nur er allein, einsam, ohne Trost auf der Welt zurückgeblieben.

Der Pastor Werner trat jetzt in das Zimmer, er kniete nieder am Sarge, ein Gebet murmelnd. Huberts Augen ruhten auf dem schönen ehrwürdigen Haupte des alten Mannes, hatte er nicht noch eine Tochter, warum kommt sie nicht auch zu weinen hier am Sarge ihrer Schwester. Magda, holdes bestrickendes Wesen! Wo mag sie sein. Ha, vielleicht singt sie jetzt mit heller glöckereiner Stimme eine Operarie und ein entzücktes Publikum jauchzt ihr Beifall zu. Sie hat sich ja längst losgesagt von der Heimath, vom Vaterhause. Oder vielleicht ist sie auch längst todt, begraben, und nur er blieb allein zurück auf der öden Welt, wo alles Schöne sterben mußte. Er und der alte Mann, der jetzt seine kalte Hand ergreift und ihn trösten will. Aber wo ein Mensch verzweifelt ist, da verhallen die Trostesworte.

So sitzen denn beide stumm neben einander, bis der Morgen graut. Da wird der Sarg geschlossen und in den warmen duftigen Sommermorgen hinausgetragen, ihn in die tiefe dunkle

Männer das aktive und das passive Wahlrecht haben, d. h. sie wollen wählen und sich wählen lassen. Fräulein Helene Taylor, die Stieftochter des bekannten Nationalökonomisten Stuart Mill, wird bei der nächsten Wahl als Kandidatin, und zwar gleich als „radikale“ Kandidatin für den Wahlkreis Nord-Kamberwell, das ist ein Bezirk von London, auftreten.

Belgien.

— Die Alten sterben hin, eine neue Generation wächst heran. In Brüssel hat dieser Tage Charles Rogier im Alter von 84 Jahren die Augen geschlossen. Ein Mann von großer Entschlossenheit und von scharfem Geiste, war er im Jahre 1830 einer der vornehmsten Führer der Revolutionspartei, die das jetzige Königreich Belgien aufrichtete. Er war zweimal Minister und von Hause aus Journalist.

Schweden und Norwegen.

* Auf spezielle Anordnung des Königs von Schweden ist die Nordpassage wie die Südpassage des Faroe-Sundes durch Lörpedo-Anlagen gesperrt. Die Durchfahrt durch den nördlichen Faroe-Sund ist bedingungslos untersagt, diejenige durch den südlichen Faroe-Sund den Schiffen nur unter der Bedingung, schwedische Kronlootsen an Bord zu nehmen, gestattet. Die Anordnung dokumentirt den Entschluß Schwedens, im Falle eines russisch-englischen Krieges strikte Neutralität zu beobachten und den englischen und russischen Kriegsschiffen das Passiren der genannten Wasserstraßen unmöglich zu machen.

Spanien.

* In Spanien macht man von Seiten der nicht ministeriellen Parteien Anstrengungen, um die Bildung einer großen liberalen Partei, nach dem Vorbilde der Whigs in England, zu ermöglichen. Einstweilen ist aber die Sache über das Stadium von Vorbesprechungen, die zwischen den liberalen Führern stattgefunden haben, nicht hinausgediehen und da überhaupt die Koalition zwischen den Liberalen und den Republikanern, nachdem sie bei den Gemeinderathswahlen ihre Dienste geleistet hat, wieder auseinander gegangen ist, so wird es mit der Bildung einer spanischen Whig-Partei noch keine guten Wege haben.

Rußland.

* In Rußland-Polen sollen in nächster Zeit größere Manöver zweier Armeekorps unter dem Befehle des Generalkommandanten General Gurko gegeneinander stattfinden. Das eine dieser Armeekorps wird aus 29 Bataillonen, 50 Schwadronen und 72 Geschützen, das andere aus 48 Bataillonen, 40 Schwadronen und 90 Geschützen bestehen. Außerdem sollen auch

Erde zu versenken. Und drüben in dem andern Flügel des Schlosses, da ruht ein süßes kleines Wesen an der Brust der Amme, ahnungslos von all dem Weh, welches sein kurzes Dasein verursacht.

„Ich kann das Kind nicht sehen,“ erklärte Hubert finster am Tage nach dem Begräbniß, als sein Schwiegervater ihn veranlassen will, nach dem Kinderzimmer hinüberzugehen. „Es wird mich ewig nur daran erinnern, daß das blühende frische Leben Elisens ihm zum Opfer fallen mußte.“

Der Pastor versuchte nicht weiter in ihn zu dringen, er hat es in seinem Amte schon öfters erlebt, daß solche arme Kinder, deren Geburt der Mutter Leben gekostet, dem einsam zurückgebliebenen Gatten anfangs nur zur Qual existiren. Es war ihm eine leichte Aufgabe, dem jungen Vater gegenüber das Kind für sich zu beanspruchen. Auch der alte Baron hatte nichts dagegen einzuwenden.

„Denn hier, wo nun die Herrschaft der alten Böhme wieder beginnt, da kann solch zartes Wesen nicht gedeihen, deren Schalten und Walten ist für uns harte Männer fast zu rauh,“ erklärte er mit stiller Resignation.

Nach einigen Tagen hielt Magda, mit einem unverkennbaren Gefühl von Nüchternheit und Zärtlichkeit, das kleine hilflose Geschöpf in den Armen, und gelobte sich, all die Liebe, die einst in ihrem jungen Herzen für den Baron Hubert lebte, dem kleinen verwaisten Wesen zuzuwenden.

(Fortsetzung folgt.)

größere Manöver im Wilna'schen Militärbezirke und in den Ostseeprovinzen stattfinden, wo die in den Lagern von Riga und Dünaburg befindlichen Truppen in der Nähe letzterer Festung gegen einander manövrirt werden. — Eine Depesche aus Baku besagt, daß der seit herige englische Grenzkommissar in Afghanistan, Lumsden, in Baku eingetroffen und alsbald nach Tiflis weitergereist ist.

Afrika.

Die Sterblichkeit der Europäer in Central-Afrika soll doch keine so sehr große sein, wie bisher behauptet worden ist. Die Angabe von 60% Todesfälle soll stark übertrieben sein und als Gegenbeweis führt man jetzt folgende Thatsachen an: Die französische Expedition von Brazza hat kaum 10% verloren, die holländische Gesellschaft, welche 150 Europäer andauernd beschäftigt, hat vier bis sechs Todesfälle jährlich zu verzeichnen. In einem Jahr starben ausnahmsweise 10 Personen. Die Association internationale hat im Verlauf von sieben Jahren im Ganzen nur 20 Belgier durch den Tod verloren. Zu bemerken ist auch, daß die Europäer oft aus ganz anderen Ursachen als in Folge von Krankheit sterben. Von den 20 Belgier z. B. haben sich allein vier im Kongo vertrieben.

Amerika.

* Die neuerlichen Wirren, in welche Peru durch das Auftauchen starker Injurgentebanden unter dem Erzrevolutionär Caceres gestürzt worden ist, werden allem Anscheine

nach ein rasches Ende finden. Die Truppen der provisorischen Regierung in Lima haben über die Auführer bei Huancago einen großen Sieg davongetragen und ist Caceres selbst bei der Affaire verwundet worden. Man kann dem vom Kriege mit Chile und von den hierauf folgenden Bürgerkriegen zerfleischten unglücklichen Peru nur wünschen, daß nunmehr die Ordnung im Lande bald wieder hergestellt werden möge.

— Messungen der Meereswogen. Das Seeamt in Washington hat Erhebungen über die Länge, Höhe und Schnelligkeit der Meereswogen vorgenommen und jetzt das Resultat dieser Messungen veröffentlicht. Die längste bisher beobachtete Woge hat eine Länge von einer halben Meile und eine Dauer von 23 Sekunden gehabt. Im nordatlantischen Ozean erreichen die Wogen während eines Sturmes eine Länge von 500 bis 600 Fuß und dauern 10 bis 11 Sekunden. In Bezug auf die Höhe der Wogen haben die zuverlässigsten Messungen ergeben, daß Wogen, welche 44 bis 48 Fuß hoch sind, schon zu den Ausnahmen gehören. Durchschnittshöhe beträgt 30 Fuß.

Markt-Bericht.

× Durlach. Die Zufuhr von Vieh auf den am 26. v. M. dahier stattgehabten Viehmarkt war nur gering, indem kaum 200 Stück, aus 7 Paar Ochsen, meist Kühen, einigen Rindern und Kälbern bestehend, zum Verkauf aufgestellt gewesen. Die Thiere stammten zum größten Theil aus dem Allgäu und aus der Württem-

berger Neckargegend, der kleinere Theil aus untern Nachbargemeinden. Viehhändler, welche regelmäßig den hiesigen Markt mit großen Viehtransporten frequentirten, sind ausgeblieben, sowie auch die Handelsleute aus Heffen und Nassau, welche öfters auf hiesigem Plage große Vieheinkäufe machen. Die Preise waren mit denen des Aprilmarktes übereinstimmend: Aufkäufe von stärkeren Viehschlägen wurden zu 300—350 Mk. durchschnittlich verkauft — es sind zwar auch einzelne höhere Preise, 400 Mk. per Stück, erzielt worden —, während Allgäuer Kühe nur 200—250 Mk. kosteten. Rinder im Alter von acht Monaten bis einem Jahre kosteten 80—115 Mk., ältere Rinder fehlten. Ochsen wurden in meiner Gegenwart nicht verkauft, die Kälber gingen meist mit den Kühen und fallen die Preise der ersteren mit denen der letzteren zusammen. Es war im Allgemeinen kein flotter Geschäftsgang zu bemerken, indem nicht viele Käufe abgeschlossen wurden — verlegte Märkte haben fast regelmäßig derartige Resultate aufzuweisen.

Sächsische Vieh-Versicherungs-Bank in Dresden, bekanntlich die größte deutsche Gesellschaft ihrer Branche, hat sich durch ihre constant und prompte Geschäftsführung und durch die Erhebung fester, billiger Prämien ohne jedweden Nach- und Zuschuß die Sympathien der Viehbesitzer allenthalben zu erwerben gewußt. Deshalb erfreut sich dieses gemeinnützige Unternehmen auch einer fortgesetzten Prosperität und ist letztere um so sicherer auch für die Folge zu prognosticiren, als stets eine glatte Abwicklung aller berechtigten Schaden-Ansprüche stattgefunden, woran die fortwährend äußerst günstige finanzielle Lage des Institutes wesentlichen Antheil hat. (Siehe heutiges Inspector-Gesuch.)

Amtsverkündigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

Soumission.

Die Stadt Durlach vergibt im Soumissionswege die Lieferung eines **Kochherdes** für das Spital. Beschreibung und Bedingungen können im Rathhause entgegen genommen werden.

Die Soumissionen sind binnen 8 Tagen einzugeben.

Durlach, 1. Juni 1885.

Der Gemeinderath:

H. Steinmeh.

Siegrist.

Fruchtpreise.

In Gemäßheit des §. 8 der Verordnung Großh. Handelsministeriums vom 25. März 1861 (Reg.-Bl. Nr. 16) werden die Ergebnisse des heutigen Marktertrages an Getreide und Hülsenfrüchten in Folgendem bekannt gegeben:

Früchte-Gattung.	Einfuhr.		Mittelpreis pro 50 Kilo
	41/2 Ltr.	41/2 Ltr.	
Reisen, neuer	4950	3350	10
do. alter	—	—	—
Hafer, neuer	2350	2350	8 50
Hülsenfrüchte	—	—	—
Einfuhr	7300	5700	—
Aufgestellt waren	—	—	—
Vorrath	7300	—	—
Verkauft wurden	5700	—	—
Aufgestellt blieben	1600	—	—

Sonstige Preise: 1/2 Kilogr. Schweineschmalz 70-80 Pf., Butter 95 Pf., 10 Stück Eier 50 Pf., 20 Liter Kartoffeln 80 Pf., 50 Kilogr. Hen 3 80., 50 Kilogr. Stroh (Dinkel) 2 60., 4 Ster Buchenholz (vor das Haus gebracht) 40., 4 Ster Tannenholz 30., 4 Ster Forstenholz 30 Mk.
Durlach, 30. Mai 1885
Das Bürgermeisterramt

Hausverkauf.

Ein hübsches 2 1/2stöckiges Haus mit Einfahrt, Hof, Garten, Stallung und Remise, vorzüglichen gewölbten Kellern in gesunder Lage Durlachs habe ich aus Auftrag unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Das Anwesen eignet sich als hübsches Privat- und Geschäftshaus, sowie für Kapitalanlage, da es eine hohe Rente abwirft. Näheres durch **Herrn Schmidt**, Liegenschaftsverkaufsgeschäft, Blumenstr. 4, Karlsruhe.

Sensationeller Bierprozess.

Vor der Strafkammer des Landgerichts Mannheim fand am **29. und 30. Mai** ein

Monstreprozess gegen 19 Bierbrauer aus Heidelberg und Umgebung

auf Grund des Nahrungsmittelgesetzes (§. 10 Ziffer 1 und 2 und §. 14) statt, welcher mit der Verurtheilung sämtlicher Angeklagten endigte. 37 Zeugen und 8 Sachverständige waren geladen. Ein ausführlicher — grösstentheils stenographischer — Originalbericht, welcher soeben als Broschüre erschienen, ist von der unterzeichneten Verlagsbuchhandlung gegen Einsendung von **50 Pf.** in Briefmarken franko zu haben.
Mannheim den 1. Juni 1885.

J. Bensheimer's Verlag.

Zieglerwaaren- und Kalkausnahme
Donnerstag den 4. und Freitag den 5. d. M. bei **Frantwein**, Ziegeleibesitzer.

Zeit 10 Jahren bewährt!!!
Gehör-Leiden, als: Ohrenschmerzen, Ohrenrauschen, Ohrenfluß, leichte und harte Schwerhörigkeit, sowie temporäre Taubheit werden schnell und sicher beseitigt durch das echte **Gehör-Oel** mit der Schutzmarke des Ober-Stabsarzt u. Physikus **Dr. G. Schmidt**. Preis à Flasche nebst Gebrauchs-Anweisung Mk. 3.50 zu haben:
Haupt-Depot für Süd-Deutschland in Stuttgart in der **Hirsch-Apotheke**, bei **Herrn Apotheker Zahn und Seeger**.
Zeit 10 Jahren bewährt!!!

Brau-Kessel, ein kupferner, noch sehr gut erhalten, 650 Liter haltend, ist preiswürdig zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl.

Fußboden-Glanzlacke aus der Fabrik der Herren **Heydenreich & Butterfah** in Grünstadt empfehlen sich durch ihre Haltbarkeit, schnelles Trocknen, schönsten Glanz und bei billigstem Preise. Alleinige Niederlage in Durlach bei **Ludwig Meißner**.

Die **Dampf-Kaffee-Brennerei** von **A. Zuntz sel. Wwe.**, Bonn (Gegr. 1837) Berlin (Gegr. 1837) Hoflieferant, bringt ihre Spezialitäten **Gebr. Java-Kaffee's** in empfehlende Erinnerung. Sorgfältige Auswahl und Mischung mit feinsten Rohstoffen, verbunden mit rationeller Brennmethode garantiren ein stets gleichmäßig vorzügliches Produkt und eine Ersparnis von 25 Proc. gegenüber allen anderen Sorten. Niederlage in Durlach bei **G. J. Blum**.

Herd, ein sehr alter, so wie 2 **Tische** sind wegen Mangels an Platz zu verkaufen
Hauptstraße 30.

Dung, eine Parthie, ist zu verkaufen. Näheres bei der Expedition d. Bl.

Das bedeutende **Bettfedern-Lager** **Harry Unna** in Altona versendet kostenfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfund) gute neue **Bettfedern für 60 Pfennig** das Bund, vorzüglich gute Sorte für **Mk. 1.25**, Primo Halbdaunen nur **Mk. 1.60**. Verpackung zum Kostenpreis. Bei Abnahme von 50 Pfund 5 Proc. Rabatt. Umtausch gestattet.

Dr. Pattison's Sichtwatte bestes Heilmittel gegen **Sicht und Rheumatismen** aller Art, als: Gesicht-, Brust-, Hals- und Zahnschmerzen, Kopf-, Hand- und Fußgicht, Gliederschmerzen, Rücken- und Lendenweh. In Packeten zu Mk. 1.—, und halben zu 60 Pf. bei **Julius Löffel** in Durlach.

Anlage 331,000; das verbreitetste aller deutschen Blätter überhaupt außerdem erscheinen Uebersetzungen in zwölf fremden Sprachen.

Die Modenwelt. Illustrirte Zeitung für Toilette und Handarbeiten alle 14 Tage eine Nummer. Preis vierteljährlich Mk. 1.25. Jährlich erscheinen: 24 Nummern mit Toiletten und Handarbeiten, enthaltend gegen 2600 Abbildungen mit Beschreibung, welche das ganze Gebiet der Garderobe und Leibwäsche für Damen, Mädchen und Knaben, wie für das zartere Kindesalter umfassen, ebenso die Leibwäsche für Herren und die Bett- und Tischwäsche etc., wie die Handarbeiten in ihrem ganzen Umfange. 12 Beilagen mit etwa 200 Schnittmustern für alle Gegenstände der Garderobe und etwa 400 Muster-Vorzeichnungen für Weiß- und Buntdruckerei, Namens- und Nummern-Druckerei, etc. Abonnements werden jederzeit angenommen bei allen Buchhandlungen und Postanstalten. — Probe-Nummern gratis und franco durch die Expedition, Berlin W., Potsdamer Straße 38.

[Durlach.] Den geehrten Müttern zur gefälligen Nachricht, daß ich **Montag den 3. Juni meine Strickhule** eröffnen und den Unterricht beginnen werde. Anmeldungen können im Laufe der Woche geschehen.

Louise Kälber,
Jägerstraße 5 im 2. Stock.

[Durlach.] Der Unterzeichnete empfiehlt sich zur Anfertigung von **Eingaben an Behörden, Klagen, Liegenschaftsverkäufe u. u.**

Kullmann,
Registrator a. D., Herrenstraße 19,
gegenüber Brauerei Galau.

Tapeten.

die neuesten Muster, von 20 Pf. an, empfiehlt

Gustav Dill jg.,
Tapezier, Herrenstraße 26.

Zuspektor

hier oder auswärts mit Gehalt unter günstigen Bedingungen gesucht. Nur solche Personen, welche bedeutende Bekanntschaften und Acquisitions-talent besitzen, wollen sich melden. Vertreter anderer Versicherungs-branchen bevorzugt.

Adresse: General-Direktion der Sächsischen Vieh-Versicherungs-Bank in Dresden.

Hamburg - Havre - Amerika.

Nach **New-York** von **Hamburg** **Mittwoch u. Sonntags,** von **Havre** **Dienstags**



mit Post-Dampfschiffen der **Hamburg - Amerikanischen Packetfahrt-Actien-Gesellschaft** Auskunst und Ueberfahrts-Verträge bei: **Johann Hofer, Feingarten; Dirch Fried, Böhltingen, und Karl Schabelin** in Königsbach.

Eine große Auswahl in garnirten **Damen- und Kinderhüten** von billigt bis feinst; auch **Knabenhüte** in allen Farben und Qualitäten empfiehlt

J. Grieb.

Anhilfskellnerinnen werden gesucht in der **Bierbrauerei Galau.**

Ein **Mädchen**, welches den häuslichen Arbeiten vorstehen kann, findet aufs Ziel Stelle **Kronenstraße 6.**

Kindsmädchen-Gesuch.

Auf **Johanni** wird zu einem einzelnen Kinde ein **Kindsmädchen**, womöglich vom Lande, im Alter von 15-18 Jahren gesucht. Näheres bei der Redaktion d. Bl.

Ein **Kindsmädchen** findet auf **Johanni** eine Stelle. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Für eine kinderlose Familie wird auf **23. Juli** eine Wohnung von 2 Zimmern sammt Zugehör zu mietzen gesucht durch

Gustav Dill jg., Herrenstr. 26.
Herrenstraße 13 ist eine kleine freundliche Wohnung zu vermietzen.

Maurer-Gesuch.

20-25 tüchtige Maurer finden dauernde Beschäftigung gegen hohen Lohn bei **Ch. Bull, Bauunternehmer.**

1a. Qual. **Gußstahlfensen** mit Garantie, ferner **Sicheln** und **Strohmesser, Mailänder, Bregenzer** und weiße **Werksteine, Sensenwürbe** und **Kümpfe** empfiehlt in großer Auswahl billigt **Emil A. Schmidt.**

Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

Edle der **Karlsruhe.** im Hause des **Kaiser- & Kreuzstraße Adolf Stein** Badischen Landesboten.

empfehlte zur bevorstehenden Frühjahrs-Messe sein großes Lager in

Aleiderstoffen, Tuch, Buxkin, Hemdenstoffen, Gölsch, Baumwolltuch, Leinen, Aleiderkattune, Möbelkattune, Cretons, Tischzeug, Vorhangstoffen etc. etc.

zu ganz außerordentlich billigen Preisen und sehe ich einem gefälligen Zuspruch entgegen.

Hochachtungsvoll

Adolf Stein

neben der „Stadt Pforzheim“.

Ganz besonders mache ich auf einen großen Posten **Hemdenzeug-Beste** aufmerksam, die ich spottbillig abgebe.

Schwindel würde man sagen.

wenn heute eine Zahntinktur empfohlen würde, die neue Zähne in alte Läden hervorbringt, und doch wäre dieses gleichbedeutend mit dem Versprechen neuer Haare auf tohlen Stellen! Deshalb kann man bei den sich massenhaft mehrenden Mitteln für Haarleibende nicht genug auf das seit Jahren bewährte, von allen Autoritäten empfohlene, wegen seiner wirklichen Güte und Billigkeit sich auszeichnende

Carl Retter'sche Haarwasser (München)

aufmerksam machen, welches wirklich leistet was es verspricht, nämlich Conservirung und Kräftigung des Haares, Reinigung aller Kopfhautübeln, als Schuppen u., Herstellung eines weichen glänzenden Haares und festen Scheitels. — Zu haben um 40 Pf. und Mt. 1.10 bei **J. Voefel** in Durlach.

Geschäfts-Empfehlung.

[Durlach.] Einem verehrlichen hiesigen und auswärtigen Publikum zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich von heute an **meine Bäckerei wieder betreiben werde**, und empfehle mich bestens.

Louis Grimm
zum „Engel“.

Durlach den 30. Mai 1885.

MACK'S Doppel-Stärke
(Alleiniger Fabrikant H. Mack, Ulm a. D.)
— Bewährtestes u. vollständig unschädliches Stärkemittel — gewährt grösste Erleichterung beim Plätten u. enthält alle erforderlichen Zusätze zur sicheren Herstellung von blendend weisser, gleichmässig steifer und sogenannter Glanzwäsche. Ueberall vorrätzig a 25 Pf. per Carton von 1/2 K.

Tapeten, neueste Muster, unglaublich, wunderbar billig (von 12 Pf. an in allen Preislagen bis 3 Mt. pr. Rolle);

ausgezeichnet durch stilvolle Dessins und reichste Ausführung.

Bestellungen von 6 Mark an werden **franco** effectuirt, also ohne Berechnung von Porto und Emballage.

Musterkarten versenden wir **franco** und gratis.

Bonner Fahnenfabrik (Hof-Fahnenfabrik) in **Bonn a. Rhein.**

Militär-Verein Durlach.

Samstag den 6. Juni, Abends 8 Uhr:

Monatsversammlung.
Der Vorstand.

Lyra.

Donnerstag den 4. Juni: **Gesangsprobe.**

Der Vorstand.

Ausverkauf.

Damenstiefel und Pantoffel in Zeug und Leder, für Mädchen und Knaben, in schönster Auswahl zu den billigsten Preisen

J. Grieb.

Das große Bettfedern-Lager

William Lübeck in Altona versendet zollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfund) gute neue **Bettfedern** für 60 Pf. das Pfund vorzüglich gute Sorte Mt. 1.25 Prima Halbdaunen „ 1.60 und „ 2.— Bei Abnahme von 50 Pfd. 5% Rabatt.

Tapeten,

die neuesten Muster, empfiehlt **Karl Geiger.**

Blauklee,

2 halbe Morgen, sind zu verkaufen **Lammstraße 42.**

Franz Christoph's Fußboden-Glanzack

geruchlos u. schnelltrokend.

Eignet sich durch seine praktischen Eigenschaften und Einfachheit der Anwendung zum Selbst-Lackiren der Fußböden. — Derselbe ist in verschiedenen Farben (bedeutend wie Lackfarbe) und farblos (nur Glanz verleihend) vorrätzig. Anstrich-ankträge u. Gebrauchsanweisungen in den Niederlagen.

Franz Christoph, Berlin

(Filiale in Prag).
Erfinder und alleiniger Fabrikant des ersten Fußboden-Glanzack.
Niederlage in Durlach bei **J. W. Stengel.**

Ich nehme hiermit die seiner Zeit gegen **Fräulein J. M.** in Berghausen ausgesprochenen Beleidigungen als unwahr zurück.

Berghausen, 1. Juni 1885.

Frau Kramer.

Jedes Bühnengeräth,

Hornhaut und Warze wird in kürzester Zeit durch bloßes Ueberreiben mit dem rühmlichst bekannten, allein ersten **Radlauer'schen Bühnengeräth** mittel aus der **Rothen Apotheke** in **Posen** sicher und schmerzlos beseitigt. Karton mit Flasche und Pinsel zu 60 Pf. — Depot in Durlach bei **J. W. Stengel.**

Großherzogtl. Hoftheater.

Donnerstag, den 4. Juni 80. Ab. Vorst.: **Ariel Acosta**, Trauerspiel in 5 Akten von **Dr. A. Gungl**. Uriel: **Dr. A. Paul** als Gast. Anfang 7 Uhr.

Freitag den 5. Juni, XIV. Vorst. außer Ab., zum Vortheil des Hoftheater-Pensionfonds: **Der Trompeter von Säckingen**, Dichtung von **Viktor v. Scheffel**, für die Darstellung mit lebenden Bildern eingerichtet von **Ewald Mühl** von **Wahler**. — **Der Barbier von Sevilla**, komische Oper in 3 Akten von **Rossini**. Anfang 7 Uhr.

Redaktion, Druck und Verlag von **H. Tupp**, Durlach.